



Beim Motorrad-Trial sind Gleichgewichtssinn und Geschicklichkeit gefragt. Wer mit dem Fuß den Boden berührt, bekommt Punktabzug.

Foto: Tilo Keller

Muller Tom Schmitt 17.7.09

Auf der Suche nach der Ideallinie

Knatternde Motorräder im Ölbronner Steinbruch: RMSC richtet auf seinem weitläufigen Gelände Wettbewerb aus

Auf dem Steinbruchgelände des Rad- und Motorsport-Clubs Ölbronn (RMSC) ist am Wochenende die Motorradrichte extrem hoch gewesen. Zwei Wettbewerbe sorgten für Betrieb.

VON CLAUDIA KELLER

ÖLBRONN-DÜRRN. Am Samstag stellten sich Kinder und Jugendliche mit ihren Trial-Maschinen der sportlichen Herausforderung, am Sonntag gehörte das Gelände den erwachsenen Fahrern. Für die jungen Fahrer ab sechs Jahren war der Wettbewerb der siebte von insgesamt zwölf Wertungsläufen zur Baden-Württembergischen Jugendtrial-Meisterschaft.

Fahrtleiter Edgar Kindsvogel hatte insgesamt 15 Strecken, Sektionen genannt,

abgesteckt. „Das wird jedes Mal neu gemacht“, sagte er. Farbige Dreiecke wiesen den Teilnehmern unterschiedlicher Leistungsklassen ihren Weg über Stock und Stein, weißbrotes Absperrband markierte den Fahrbereich. „Die Teilnehmer dürfen sich die Reihenfolge der Sektionen selbst aussuchen“, erklärte Sven Lansche, Vorsitzender des RMSC Ölbronn. Von den 15 Sektionen müssen die jeweiligen Leistungsklassen neun unterschiedliche Sektionen fahren. Steilhänge und Felsformationen müssen mit viel Fahrgeschick und einem ausgeprägten Gleichgewichtssinn gemeistert werden, möglichst ohne dabei einen Fuß auf den Boden zu setzen.

Innerhalb von drei Stunden müssen die Trialfahrer die Sektionen in drei Runden in Angriff nehmen. „Das Problem sind weniger die Fahrzeiten in den Sektionen, sondern eher die Wartezeiten durch das Anste-

hen“, erklärte Lansche weiter. Nur jeweils ein Fahrer darf sich in der Sektion aufhalten, die aber meist nach nur wenigen Minuten gemeistert sind. Am Samstagvormittag setzten sich 76 junge Fahrer bis 18 Jahre aus Baden-Württemberg, Hessen und den Niederlanden mit den Herausforderungen des Parcours auseinander.

Fahrer müssen knifflige Probleme erst im Kopf und anschließend mit ihren Maschinen lösen

„Die Strecke hat nach dem Regen gestern ideale Verhältnisse“, erklärte Lansche. „Die Feuchtigkeit ist so weit abgetrocknet, dass es nicht rutschig ist.“ Minutenlang standen einige junge Fahrer an einer Sektion und diskutierten darüber, wie der steile

Felsblock am besten bezwungen werden könnte. Unterstützung bekamen sie von ihren Eltern oder erwachsenen Begleitern, die sich helfend in die Diskussion einmischten. Letztendlich griff sich einer der Fahrer seine Trial-Maschine und fuhr in idealer Linie über das Hindernis, ohne einen Fuß auf den Boden zu setzen. Spontan applaudierten die anderen Fahrer und stellen sich motiviert mit ihren Fahrzeugen an der Sektion an. Zu den Teilnehmern gehörte auch der 13-jährige Kevin Gallas aus Baden-Baden, der schon einige Titel gewonnen hat. „Mein Sohn hat mit vier Jahren einen Jungen auf einem kleinen Motorrad gesehen und wollte das auch machen“, erklärte Kevins Mutter. Seither ist Kevin mit viel Erfolg auf Trialgeländen unterwegs. Auch am Samstag konnte Kevin Gallas in der Klasse drei der „Jugendlichen Spezialisten“ Platz eins erobern.